



DMR Mitgliederversammlung 2016 | Protokoll vereinsrechtlicher Teil

 Sonnabend, 22. Oktober 2016
09:30 - 13:00 Uhr

 Abgeordnetenhaus von Berlin
Niederkirchnerstr. 5, 10117 Berlin

TOP 1 Begrüßung

Prof. Martin Maria Krüger begrüßt die Anwesenden und eröffnet den vereinsrechtlichen Teil der Mitgliederversammlung.

Die Mitgliederversammlung gedenkt der verstorbenen Ehrenmitglieder Prof. Dr. Detlef Altenburg und Dr. Uli Kostenbader mit einer Schweigeminute.

Krüger stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung mit 66 anwesenden Stimmberechtigten fest.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss	ES	Die Tagesordnung wird angenommen.
-----------	----	-----------------------------------

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Beschluss	ES	Das Protokoll der Mitgliederversammlung 2015 wird ohne Änderungen genehmigt.
-----------	----	--

TOP 4 Rechenschaftsbericht des Präsidiums

Krüger verweist auf den schriftlich vorgelegten Jahresbericht, der die Arbeit des DMR e.V. und der DMR gGmbH zusammenfasse, und ergänzt diesen in einigen Punkten mündlich.

Krüger berichtet, dass es ab 2018 nur noch einen Geschäftsführer/in der DMR gGmbH geben werde, dies sei im Gesellschaftsvertrag bereits festgeschrieben. In der letzten Gesellschafterversammlung sei entschieden worden, dass der Haushaltstitel zur Finanzierung des Musikforum 2017 im Einvernehmen mit der BKM und der Geschäftsführung der DMR

gGmbH von der DMR gGmbH zum DMR e.V. transferiert werde. Die Gesamtverantwortung liege damit ab 2017 inhaltlich und auch budgetär beim Generalsekretariat.

Krüger berichtet, dass sich die Zusammenarbeit zwischen DMR e.V. und DMR gGmbH weiter verbessert habe. Auch der Austausch mit den Mitgliedern des DMR sei ausgebaut worden, vor allem im Bereich Musikalische Bildung, die für die Arbeit des DMR von zentraler Bedeutung ist. Das auf der letzten Mitgliederversammlung angekündigte vertrauliche Gespräch zwischen ihm, dem Vorsitzenden des Verbandes deutscher Musikschulen Prof. Ulrich Rademacher und Mario Müller (Vorsitzender des Bundesverbandes der Freien Musikschulen) habe in sehr vertrauensvoller Atmosphäre stattgefunden und mögliche Perspektiven aufgezeigt. Krüger berichtet von der sehr guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Rektorenkonferenz der deutschen Musikhochschulen (RKM) und dankt dem Vorsitzenden Prof. Dr. Martin Ullrich für die Intensivierung des Kontaktes zwischen RKM und DMR. Krüger berichtet, dass der DMR in seiner künftigen Arbeit die im September verabschiedete Agenda 2030 „Zukunft des Musikunterrichtes an den Schulen“ des Bundesverbandes Musikunterricht (BMU) berücksichtigen werde. Sie biete eine sehr gute Grundlage für die schulische Musikalische Bildung.

Krüger betont die gute Zusammenarbeit mit den Landesmusikräten und dankt stellvertretend für alle Präsidenten und Geschäftsführer der Landesmusikräte der Vorsitzenden der Konferenz der Landesmusikräte Dr. Ulrike Liedtke. Aufgrund der Bildungs- und Kulturhoheit, die in Deutschland in den einzelnen Bundesländern liege, zeige die Arbeit des DMR ihre breite Wirkung erst, wenn die Initiativen des DMR auch von den einzelnen Landesmusikräten mitgetragen werden.

Für die Arbeit des DMR sei auch die Arbeit mit Partnern von außen von großer Bedeutung, um Reibungsverluste zu vermeiden. Krüger erwähnt hier insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kulturrat. Vor allem in Bezug auf TTIP, CETA und TiSA könne durch die Allianz von Organisationen und Verbänden aus ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen auf die Gefahren der geplanten Freihandelsabkommen hingewiesen werden. Krüger betont, dass hierbei keine grundlegende Verhinderung der Freihandelsabkommen angestrebt, wohl aber auf eindeutige Festlegungen zum Schutz der Kultur bestanden werde. Er verweist auf die „Allianz für Weltoffenheit“, an der sich aktuell über 140 Organisationen, u.a. auch der DMR, beteiligen. Gemeinsam werde mit der Initiative ein Zeichen für die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes gesetzt, um Gewalt, Menschenfeindlichkeit, Hass und Intoleranz entgegenzutreten.

Der Deutsche Kulturrat habe vor kurzem eine Studie zum Thema „Frauen in Kultur und Medien“ veröffentlicht, die von der BKM finanziert wurde. Auch der DMR schneide hier momentan in Bezug auf Frauen in Führungsgremien nicht gut ab. Krüger berichtet, dass sich das Präsidium des DMR dieses Problems bewusst sei und es begrüßen würde, wenn es mehr Frauen im Präsidium geben würde. Der Sprecherrat des Deutschen Kulturrates habe in seiner letzten Sitzung beschlossen, dass künftig alle Fachausschüsse zu mindestens 50 Prozent mit Frauen besetzt werden.

Das Thema Integration sei ein weiteres zentrales Thema für jede Kulturorganisation. Bundesinnenminister Thomas de Maizière sei im Sprecherrat des Deutschen Kulturrates zu

Besuch gewesen. Es sei deutlich geworden, dass das Thema zwar durch die Flüchtlingsbewegung virulent geworden ist, sich jedoch schon seit Jahrzehnten aufgebaut hat. Krüger betont, dass das Thema, bezogen auf die gesamte Gesellschaft, zu einem Kernthema in der Arbeit des DMR werden müsse. Er berichtet, dass im Rahmen eines Sonderprojektes das Deutsche Musikinformationszentrum (MIZ) den Aufbau eines neuen Informationsportals zum Thema „Musik und Integration“ (Arbeitstitel) plane. Damit baue das MIZ auf die Erfahrungen mit der im Oktober 2015 bereitgestellten Plattform „Musik macht Heimat“ und die in diesem Zusammenhang durchgeführte Umfrage in Zusammenarbeit der gGmbH und des e.V. auf. Die Plattform solle im Laufe des nächsten Jahres online gehen und werde finanziell von der BKM unterstützt.

Krüger berichtet, dass der Musikfonds (e.V.) als Förderfonds für zeitgenössische Musik am 14. September 2016 auf Einladung der BKM im Generalsekretariat des Deutschen Musikrates gegründet worden sei. Insgesamt stehen jährlich 1,1 Millionen Euro für den Fonds zur Verfügung. Mit dem Musikfonds sollen künftig Projekte mit einer Fördersumme von bis zu 50.000 Euro unterstützt werden. Gründungsmitglieder neben dem DMR seien der Deutsche Komponistenverband, der Deutsche Tonkünstlerverband, die Gesellschaft für Neue Musik, die Union Deutscher Jazzmusiker, die Gesellschaft für Elektroakustische Musik sowie die Initiative Musik. Krüger informiert die Mitglieder, dass er einstimmig bei einer Enthaltung als Vorsitzender des neuen Vereins gewählt worden sei. Seine Stellvertreter sind Dr. Julia Cloot von der Gesellschaft für Neue Musik und Felix Falk von der Union Deutscher Jazzmusiker. Die Stelle als Geschäftsführer/in des Musikfonds e.V. werde in Kürze ausgeschrieben werden. Krüger betont, dass es entscheidend war, dass der Musikfonds im Koalitionsvertrag aufgenommen wurde und dankt dem Präsidenten des Bayerischen Musikrates, Dr. Thomas Goppel dafür, dass er das Thema damals in die Verhandlungen eingebracht habe. Krüger berichtet, dass in der zweiten Gründungsversammlung am 26. Oktober die Kuratoriumsmitglieder bestimmt sowie die Fördergrundsätze entworfen werden sollen.

Liedtke berichtet über die Konferenz der Landesmusikräte in Berlin und Magdeburg, zu der auch wieder die Musikreferentinnen und Musikreferenten eingeladen wurden. Neben der Monitoring-Studie zur Situation der musikalischen Bildung in der allgemeinbildenden Schule, deren Auswertung in enger Kooperation mit dem MIZ stattfinden wird, seien auch die Europäische Musikbörse, der Tag der Musik, die Orchestersituation in Deutschland sowie das Thema Integration diskutiert worden. Liedtke dankt für die anregenden Diskussionen.

Krüger eröffnet die Aussprache.

Prof. Dr. Enjott Schneider berichtet, dass auch die GEMA aktuell bemüht sei, eine Aufsichtsrätin zu bekommen. Von 60.000 Mitgliedern der GEMA seien gerade einmal 7 Prozent weiblich.

Prof. Ulrich Rademacher betont, dass die Zusammenarbeit des Bundesfachausschusses Bildung mit der Konferenz der Landesmusikräte weiter optimiert und entwickelt werden müsse. Liedtke und Rademacher seien hierzu bereits im Austausch.

Krüger dankt dem Präsidium und dem Präsidiumsvorstand für die gute Zusammenarbeit und die engagierten und offenen Diskussionen. Er dankt außerdem Generalsekretär Prof. Christian Höppner, der – auch in seiner Position als Präsident des Deutschen Kulturrates – eine herausragende Persönlichkeit des Kulturlebens und von allen ein sehr geschätzter Netzwerker sei. Krüger dankt auch im Namen von Höppner den Mitarbeitern des Generalsekretariates.

TOP 5 Haushalt des DMR e.V.

a. Jahresabschluss 2015

Susann Eichstädt stellt auf der Grundlage des schriftlich übermittelten Wirtschaftsberichtes, der Bilanz und des Verwendungsnachweises den Jahresabschluss 2015 vor. Dieser habe mit einem positiven Ergebnis realisiert werden können. Über die letzten Jahre habe sich die Bilanz sehr stabil entwickelt.

b. Vorstellung des Prüfungsberichts des Ausschusses für die Prüfung und Kontrolle von Finanz- und Haushaltsangelegenheiten

Wolfgang Roggatz und Arthur Knopp können krankheitsbedingt nicht anwesend sein. Ein Antrag zum Verlesen des mit den Sitzungsunterlagen versendeten Berichtes aus dem Ausschuss für die Prüfung und Kontrolle von Finanz- und Haushaltsangelegenheiten wird nicht gestellt. Im Ergebnis des Berichtes empfiehlt der Ausschuss, das Präsidium für das Jahr 2015 zu entlasten.

c. Entlastung des Präsidiums

Auf der Grundlage der Empfehlung der Rechnungsprüfer das Präsidium zu entlasten, erfolgt die Abstimmung.

Beschluss 48/0/18 Das Präsidium wird entlastet.

d. Vorstellung und Genehmigung der Haushaltspläne 2017-2019

Eichstädt stellt die Haushaltspläne 2017-2019 vor, die auf der Grundlage der absehbaren finanziellen Entwicklungen erstellt wurden. Eine Entscheidung von der GVL bezüglich der weiteren finanziellen Unterstützung des Tages der Musik 2017/18 liege noch nicht vor. Im Bereich Reisekosten und vor allem im Bereich Personal werden durch die Tarifstufen der Mitarbeiter des Generalsekretariates die Ausgaben in den nächsten Jahren ansteigen. Dies werde sich vor allem auf die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit, EDV und Veranstaltungen auswirken, wenn keine zusätzlichen Erträge generiert werden können.

Beschluss 65/0/1 Die Haushaltspläne für 2017-2019 werden genehmigt.

TOP 6 Wahl des Ausschusses für die Prüfung und Kontrolle von Finanz- und Haushaltsangelegenheiten

Eichstädt erläutert, dass sich Roggatz und Arthur Knopp bereit erklärt hätten, weiterhin im Ausschuss für die Prüfung und Kontrolle von Finanz- und Haushaltsangelegenheiten mitzuwirken.

Beschluss ES Wolfgang Roggatz und Arthur Knopp werden zu Mitgliedern des Ausschusses für die Prüfung und Kontrolle von Finanz- und Haushaltsangelegenheiten gewählt.

TOP 7 Bericht zur finanziellen Situation der DMR gemeinnützige Projektgesellschaft mbH

Norbert Pietrangeli erläutert die finanzielle Situation der DMR gGmbH sowie den Jahresabschluss 2015. Alle geplanten Maßnahmen hätten im Berichtszeitraum vollständig und mit einem positiven Ergebnis umgesetzt werden können. Pietrangeli stellt die letzten Änderungen des Gesellschaftsvertrages vor.

Krüger dankt der Geschäftsführung sowie den Projektleiterinnen und Projektleitern der DMR gGmbH für ihre engagierte Arbeit. Pannes schlägt vor, dass die nachdrückliche Unterstützung der Geschäftsführung der DMR gGmbH sowie der Präsidiumsmitglieder in ihrer Eigenschaft als Vertreter im Aufsichtsrat zur Risikoabsicherung der DMR gGmbH durch die Mitgliederversammlung als Protokollnotiz aufgenommen werde. Der Vorschlag wird von den Mitgliedern zustimmend zur Kenntnis genommen.

TOP 8 Entschließungen/ Beschlüsse

Satzungsänderung

Krüger erläutert die Hintergründe der vorgelegten Beschlussempfehlung zur Neufassung der Satzung. Mit Rundschreiben habe das Bundesministerium für Finanzen Ende Januar 2014 die Neufassung des Anwendungserlasses zur Abgabenordnung bekannt gegeben. Die Überprüfung des Finanzamtes für Körperschaften habe ergeben, dass die aktuelle Satzung des DMR nicht mehr vollständig den gesetzlichen Anforderungen nach den Vorschriften der Abgabenordnung entsprechen würde. Um einer möglichen Beanstandung durch das Finanzamt und der damit verbundenen Gefährdung des Gemeinnützigkeitsstatus' vorzubeugen, sei die Änderung der Satzung des DMR e.V. erforderlich.

Krüger berichtet, dass in der Satzung neben dem Zweck auch die zu seiner Erfüllung vorgesehenen Maßnahmen genau festgelegt werden müssten. Zu jedem begünstigten Zweck, der verfolgt wird, müsse daher eine Maßnahme aufgeführt werden. Auf die Nachfrage, warum

die Projekte wieder in die Satzung des DMR e.V. aufgenommen worden sind, erläutert Krüger, dass sich der DMR e.V. im Sinne der Abgabenordnung bezüglich der Erfüllung der Zwecke der Projekte „bediene“. Die DMR gGmbH fungiere dabei als „Hilfsperson“. In dem vorliegenden Satzungsentwurf, der eng mit dem Finanzamt abgestimmt wurde, seien Beispiele eingepflegt und damit pauschale Äußerungen konkretisiert worden.

Krüger berichtet, dass der Bereich Wissenschaft und Forschung unter den Punkt „Volks- und Berufsbildung“ zusammengefasst worden sei, da hier zum Teil keine konkreten Projekte des DMR aufgeführt werden können. Gerhard A. Meinl führt aus, dass aus diesem Grund auch der Bereich „Altenhilfe“ gestrichen wurde.

Die Mitglieder unterstützen den Vorschlag von Ullrich und Rademacher, bei einem künftigen Satzungsänderungsvorgang die Themen „Demografischer Wandel“ und „Wissenschaft und Forschung“ zu berücksichtigen. Auf Nachfrage von Dr. Hubert Kolland vom Landesmusikrat Berlin betont Krüger, dass kein Vorratsbeschluss für künftige Satzungsänderungen notwendig sei. Satzungsänderungen könnten jederzeit beantragt und auf die Tagesordnung der Mitgliederversammlung gesetzt werden. Danach trete man an das Finanzamt heran.

Dr. Klaus Volker Mader weist unter Berufung auf Paragraph 33 des BGB darauf hin, dass alle Mitglieder Änderungen des Satzungszweckes zustimmen müssten. Meinl erläutert, dass der Satzungszweck erhalten bliebe. Die Zustimmung aller Mitglieder sei damit nicht notwendig.

Beschluss 64/0/2 Die Neufassung der Satzung der DMR e.V. wird angenommen.

Anpassung der DMR Mitgliedsbeiträge

Krüger erklärt einfühend, dass aufgrund der steigenden Personalkosten durch Tarifierhöhungen sowie tarifrechtlichen Erfahrungsstufen der einzelnen Mitarbeiterinnen im Generalsekretariat der Satzungs- und Finanzausschuss empfehle, die Mitgliedsbeiträge kontinuierlich zu erhöhen. In der Aussprache kritisieren einige Mitglieder, dass eine kontinuierliche Beitragserhöhung gerade für kleinere Verbände angesichts der steigenden Kostenbelastungen und reduzierter Zuwendungen nicht tragbar sei. Die Transparenz der einzelnen Beitragsstufen sei ebenfalls nicht gegeben. Krüger weist darauf hin, dass die Beitragsstruktur, die 2011 verabschiedet wurde, auf der Homepage einsehbar sei, die Einordnung in die einzelnen Kategorien könne individuell getroffen werden. Er erläutert, dass sich die damalige Kommission zur Neustrukturierung der Mitgliedsbeiträge gegen eine Kommunikation der Beitragshöhe der einzelnen Mitglieder ausgesprochen habe.

Die vorliegenden Anträge kommen zur Abstimmung.

1.) BSE des Präsidiums

- o „Die Mitgliedsbeiträge für den DMR e.V. werden ab 2017 jährlich um zwei Prozent erhöht.“

2.) Antrag Prof. Dr. Martin Ullrich und Prof. Dr. Birgit Jank

22	„Die Mitgliedsbeiträge für den DMR e.V. werden von 2017-2019 jährlich um zwei Prozent erhöht.“
----	--

3.) Antrag Krüger und Gerhard A. Meinel

41	„Die Mitgliedsbeiträge für den DMR e.V. werden in den Jahren 2017 und 2018 jährlich um zwei Prozent erhöht.“
----	--

Damit ist die Mehrheit für den 3. Antrag. Der TOP „Anpassung der Mitgliedsbeiträge und Beitragskategorien“ kommt damit erneut auf die Tagesordnung der Mitgliederversammlung 2018. Das neue Präsidium wird hierzu einen Entwurf vorlegen.

Neuwahl eines Präsidiumsmitgliedes

Krüger berichtet, dass laut Satzung die Nachbesetzung eines Präsidiumsmitgliedes erforderlich sei, da Prof. Reiner Schuhenn ausgeschieden ist.

Die folgenden fünf Persönlichkeiten erklären ihre Bereitschaft im Wahlausschuss mitzuwirken: Andreas Bausdorf, Rüdiger Grambow, Dr. Adelheid Krause-Pichler, Mario Müller, Dr. Brigitta Zielbauer. Rüdiger Grambow übernimmt den Vorsitz des Wahlausschusses.

Beschluss	ES	Der Wahlausschuss wird mit den vorgeschlagenen Personen bestätigt. Es werden keine weiteren Mitglieder vorgeschlagen.
-----------	----	---

Es erklären sich folgende Personen bereit, für das Amt als Präsidiumsmitglied zu kandidieren: Jörg Heidemann, Dr. Michael Pabst-Krueger und Nina Ruckhaber. Matthias Pannes schlägt Prof. Dr. Birgit Jank vor, die sich zur Kandidatur bereit erklärt. Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich kurz vor.

Der erste Wahlgang wird für ungültig erklärt, da bei 69 Stimmberechtigten insgesamt 70 Stimmen abgegeben wurden. Der zweite Wahlgang führt bei 67 abgegebenen Stimmen zu folgendem Ergebnis:

Jörg Heidemann	11
----------------	----

Prof. Dr. Birgit Jank	11
-----------------------	----

Dr. Michael Pabst-Krueger	28	Dr. Michael Pabst-Krueger wird als Nachfolger von Prof. Reiner Schuhenn ins DMR Präsidium gewählt.
---------------------------	----	--

Nina Ruckhaber	17
----------------	----

Pabst-Krueger nimmt die Wahl zum Präsidiumsmitglied an.

Resolution an die türkische Regierung

Liedtke stellt den Entwurf einer Resolution an die türkische Regierung vor, mit der sich der DMR mit den Schriftstellern, Journalisten und Künstlerinnen und Künstlern in der Türkei solidarisiert. Christoph Rinnert vom Composers Club berichtet, dass er in der Türkei aufgewachsen sei. Gern helfe er mit seinen türkischen Sprachkenntnissen dem DMR bei seiner Arbeit in diesem Kontext.

		Folgende an die türkische Regierung gerichtete Resolution wird angenommen:
Beschluss	ES	„Unter dem Eindruck der gegenwärtigen Frankfurter Buchmesse solidarisiert sich die Mitgliederversammlung des Deutschen Musikrates in Berlin mit den Schriftstellern, Journalisten und allen Künstlerinnen und Künstlern in der Türkei. Die Mitgliederversammlung des Deutschen Musikrates ruft die türkische Regierung auf: Geben Sie Gedankenfreiheit! Demokratie braucht Meinungsvielfalt.“

Vizepräsident Prof. Udo Dahmen dankt Präsident Krüger für die vertrauensvolle und von Diskussionsfreude geprägte Zusammenarbeit.

BMU Agenda 2030

Prof. Dr. Ortwin Nimczik und Pabst-Krueger stellen kurz die BMU Agenda 2030 vor, die über zwei Jahre entstanden ist und beim Bundeskongress im September in Koblenz beschlossen wurde. Krüger, Dr. Susanne Rode-Breymann und Pannes nahmen im Rahmen des Bundeskongresses an einer Podiumsdiskussion zu diesem Thema teil. Die Dokumentation behandelt die Themenbereiche Rolle der Musik in der Gesellschaft, Musiklehrerausbildung und Lehrerbildung. Nimczik und Pabst-Krueger berichten, dass die allgemeine Agenda in den 16 Landesverbänden implementiert werden solle. Ziel der Agenda ist es, die musikalische Bildung in Deutschland nachhaltig zu verbessern.

TOP 9 Verschiedenes

Beschluss	ES	Die Mitgliederversammlung 2017 findet am 20./ 21. Oktober 2017 statt.
-----------	----	---

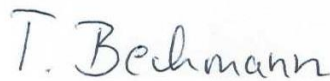
Krüger informiert die Mitglieder, dass er 2017 erneut für das Amt des DMR Präsidenten kandidieren werde.

Krüger bittet die Anwesenden, die vorliegenden Evaluationsbögen, die eine wesentliche Grundlage für die Optimierung der Mitgliederversammlungen bilden, auszufüllen bzw. die digitale Variante zu nutzen, und schließt die Versammlung.

Berlin, 22. November 2016



Prof. Martin Maria Krüger
Sitzungsleitung



Tanja Beckmann
Protokollführung